

# link

1/2022



## Zum Umschlag

### Prägung:

Reliefprägung ist die Königin der Druckveredelungstechniken. Die Technik dahinter begeistert: Das Material – Papier, Karton oder andere Materialien – wird mittels Prägewerkzeug (Patritze und Matritze) mehrdimensional in Form gebracht. Das heisst, dass es innerhalb einer Prägung mehrere Höhen- und Tiefenunterschiede geben kann. Die Prägung ist hier auch bei kleinsten Details herausragend.

### Papier:

FibreForm® Duo ist ein lebensmitteltauglicher Zellstoffkarton, der eine extrem hohe Dehnbarkeit und Reissfestigkeit aufweist und daher aussergewöhnlich tiefe Prägungen ermöglicht.

### Titelbild:

Krienser Charaktermaske von Schnitzer Toni Meier, Kriens, 1975, aus dem Buch «Krienser Masken. 1970 bis heute», herausgegeben vom Museum im Bellpark, 2022.



## Sorge tragen

Liebe Leserin, lieber Leser

Betroffen, bedrückt, aufgewühlt – so lässt sich die Stimmungslage vieler beschreiben. Mehr denn je spüren wir, dass menschliches Leben zerbrechlich ist. In erster Linie denken wir an den Krieg in Europa, aber auch an andere gewaltsame Konflikte rund um den Globus. Wir denken an den Wandel des Klimas und die Folgen, die immer offensichtlicher werden.

Angesichts dieser grossen Bedrängnisse erscheinen wirtschaftliche Verwerfungen, wie wir sie in den aktuell stark steigenden Preisen für Rohstoffe aller Art sehen, unbedeutend. Aber auch daran hängen viele menschliche Schicksale.

Wo Menschen besorgt sind, tun sie gut daran, wieder mehr für das Wohlergehen zu sorgen. Sorge zu tragen für ein friedliches Miteinander in den Familien, bei der Arbeit, in der Freizeit, unter Nachbarn. Sorge zu tragen für einen bewussten Umgang mit den Ressourcen, die wir nutzen dürfen. Sorge zu tragen in den Verantwortungen, die wir wahrnehmen.

In diesem Brunner-Link erfahren Sie aus unterschiedlichsten Perspektiven, wie Sorge tragen aussehen kann. Es ist nicht spektakulär und wir retten damit nicht die Welt. Aber bekanntlich beginnt jede Veränderung mit dem ersten Schritt. Und zwar da, wo unser Leben stattfindet – im Alltag.

Armin Barmet, Teamleiter Korrektorat und Kommunikation

### Inhalt

- 4 Museum im Bellpark Kriens  
**Lokal verankert,  
weltweit vernetzt**
- 8 Rekordhoher Papierpreis  
**Papier – das Gold der Druck-  
industrie**
- 10 Praxishandbuch  
**Den Wald neu erleben**
- 11 Webanalyse  
**Besucherverhalten messen –  
neu mit Google Analytics 4**
- 12 Arbeitsorganisation  
**«Sinnstiftung bei der Arbeit  
ist wichtiger geworden»**
- 14 **Besuchen Sie uns online**





# Lokal verankert, weltweit vernetzt

Das Museum im Bellpark in Kriens ist ein modernes Lokalmuseum mit Villa und Park. Aber es konzipiert auch Ausstellungen, die weltweit gezeigt werden, und erreicht damit eine besondere Ausstrahlung. Der breite, verbindende Auftrag ist zu seinem Profil geworden. Auch zu Brunner Medien bestehen Bezüge. Porträt eines vielseitigen Hauses.

«Zusammen zeichnen – 201 Cadavres exquis» heisst die aktuelle Ausstellung im Museum im Bellpark. Was sich leicht morbide anhört, erweist sich als unbeschwertes, kreatives Miteinander. Cadavre exquis ist ein Spiel in lockerer Runde, erfunden von Surrealisten in den 1920er-Jahren. Alle Mitspielenden zeichnen auf ein Blatt Papier einen Körperteil, meist zuerst den Kopf. Das Papier wird nun an die Nachbarin oder den Nachbarn weitergereicht, vorher aber noch gefaltet, sodass das Gezeichnete nicht mehr sichtbar ist. Beim Auffalten zeigt sich dann die ganze Figur, die nicht selten lustige, abstruse Züge trägt. Der Bellpark präsentiert in Zusammenarbeit mit Hans Ulrich Obrist in einer Sonderschau über 200 solcher Handzeichnungen, an denen namhafte Kunstschaffende mitgewirkt haben.

## Ausstellungen ziehen Kreise

Die Ausstellung ist bezeichnend für die besondere Rolle, die dem Museum im Bellpark zukommt. Es ist alltags- und lebensnah, bringt Menschen im gemeinsamen Zeichnen zusammen und verbindet Kunst mit dem Ort und der breiten Bevölkerung. So findet an einem Nachmittag ein Programm für Familien statt und ein museumspädagogisches Angebot spricht die Schulen an. Gleichzeitig ist das Gezeigte sorgfältig ausgewählt und relevant, Ausstellungsmacher Hans Ulrich Obrist ist ein international anerkannter Kurator für zeitgenössische Kunst. An solchen Projekten

zeigt sich jeweils, wie gut das Museum mit der weiten Kunst- und Ausstellungsszene vernetzt ist.

## Villa mit Park und das wohnliche Ambiente beeinflussen die Ausstellungen.

Das Museum im Bellpark thematisiert immer wieder Inhalte mit lokalem Bezug, die aber weiträumig interessieren. Ein Beispiel ist die Ausstellung über das erste Schweizer Autobahnteilstück zwischen Luzern und Horw, das 1955 eröffnet wurde – damals ein Vorzeigeprojekt für die ganze Schweiz. Weit über Kriens hinaus ziehen Ausstellungen ihre Kreise, wenn die im Haus entwickelten Projekte auf Reisen geschickt werden. So geschehen mit der Ausstellung «Las Vegas Studio», die auch in Frankfurt, Yale, Los Angeles und Chicago gezeigt wurde. Sie präsentierte Fotografien von Las Vegas um 1968, die von Robert Venturi und Denise Scott Brown mit Studierenden gemacht wurden. Keine professionellen Aufnahmen, sondern Amateurbilder mit technischen Unzulänglichkeiten, die der Ausstellung eine eigene Prägung gaben.

Für die nächste Ausstellung steht die US-amerikanische Musikerin und Künstlerin Kim Gordon im Fokus. Sie soll ihre Werke in Kriens ausstellen. Es geht aber um mehr als eine Bilderschau. Die Ausstellung soll – typisch für den Bellpark – auch im Kontext zum Ausstellungsort, zu den Räumlichkeiten stehen. Die Villa mit Park und das wohnliche Ambiente beeinflussen sie, ja werden zu einem Teil davon. Folgerichtig kam Kim Gordon eigens nach Kriens und liess sich von den Räumen des Bellparks inspirieren.



*Hilar Stadler leitet das Museum im Bellpark als Drei-Sparten-Betrieb.*

### **Zeitgenössisches Heimatmuseum**

Entstanden ist das Museum im Bellpark 1991 im Auftrag der Gemeinde Kriens. Im vergangenen Jahr feierte es sein 30-jähriges Jubiläum. Aufgrund der Pandemie, aber auch seiner vornehmen Zurückhaltung wegen fanden keine pompösen Feierlichkeiten statt. Anfänglich als Gemeindemuseum geführt, erhielt es 2007 eine private Trägerschaft in Form eines Vereins. Mit der Stadt Kriens besteht eine Leistungsvereinbarung. Um das Ausstellungsjahr zu sichern, generieren Trägerschaft und Museum Unterstützungen von öffentlicher Hand sowie privaten Stiftungen.

Der Bellpark zeigt nach wie vor eine starke Prägung als Krienser Museum. Entsprechend weisen viele Programmierungen einen lokalgeschichtlichen Bezug auf oder stehen mit gesellschaftlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Themen vor Ort in Zusammenhang. Das Museum wird als Drei-Sparten-Betrieb geführt, abwechselnd werden Projekte aus den Bereichen Fotografie, Geschichte und Kunst präsentiert.

Der Bellpark lebt von Sonderschauen, ein Konzept mit Dauerausstellungen würde sich nicht eignen – rein vom Platz her, aber auch, weil das Profil zu statisch würde. Diese Ausrichtung bringt aber auch Herausforderungen mit sich, wie Museumsleiter Hilar Stadler ausführt. Alternierende Ausstellungen in mehreren Themenbereichen heisst, dass sich der Kreis der Interessierten immer wieder ändert. Es ist aufwendig, stets neues Publikum anzusprechen und nach Kriens zu holen. Auf der anderen Seite bietet sich dadurch aber die Chance, neue Menschen auf den Bellpark aufmerksam zu machen.

**Es ist aufwendig,  
stets neues Publikum  
anzusprechen.**

### **Themen, die uns zusammenführen**

Neben der lokalen Verankerung und der bewährten Zusammenarbeit seit der Gründungszeit verbinden insbesondere drei Aspekte den Bellpark und Brunner Medien miteinander. Ein Anknüpfungspunkt ist die Industriegeschichte. Unvergessen die Schau über das Bell-Areal und den Pionier Carl Heer, der Japan



Aktuell sind im Bellpark mehr als 200 Cadavres exquis von namhaften Kunstschaffenden zu sehen.

1877 für den Betrieb der ersten Seidenspinnerei mit Maschinen aus Kriens belieferte und dafür vom Kaiser geehrt wurde. Die Krienser Industriegeschichte ist aber auch eine Geschichte der Deindustrialisierung und des Wandels zur Agglomerationsgemeinde. Sie wird aktuell mit den Entwicklungen in Luzern Süd weitergeschrieben.

Ein zweiter Bezug lässt sich herstellen, die Auseinandersetzung mit dem Analogen und Digitalen.

Digitalisierung ist im Museum im Bellpark insbesondere für die Inventarisierung und die Sicherung von Objekten ein Thema. In der Kunstvermittlung leistet sie nützliche Dienste, wenn etwa Fotografien grösser gezeigt werden können. Allerdings besteht hier immer ein Spannungsfeld zwischen dem Originalen, Unverfälschten und dem digital Aufbereiteten, in dem bereits eine Übersetzungsleistung steckt. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt.

Schliesslich ist da noch die Maskenausstellung, die bis Ende Februar 2023 im Bellpark gezeigt wird: «Krienser Masken. 1970 bis heute». Sie ist der letzte

Teil einer Ausstellungsserie über das traditionelle Krienser Kulturhandwerk. Brunner Medien druckt wohlverstanden keine 3D-Masken, aber Michael Eicher, Chauffeur bei Brunner, hat Masken aus seiner Sammlung beige-steuert und dank seiner guten Vernetzung in der Szene auch Exemplare anderer Sammler vermittelt.

Text: Armin Barmet

Fotos: Museum im Bellpark (S. 1, 3, 4 und 7); Regula Reufer (S. 6)

### Abwechselnd werden Projekte aus Fotografie, Geschichte und Kunst gezeigt.

#### Maskenausstellung und Buch

Die Ausstellung «Krienser Masken. 1970 bis heute» im Museum im Bellpark läuft noch bis 26. Februar 2023. Das Buch dazu mit Informationen zu den gezeigten Masken und Gesprächen mit drei bekannten Krienser Schnitzern ist im Museum erhältlich.

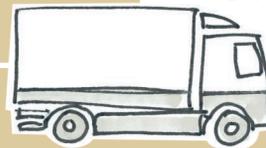


# Papier – das Gold der Druckindustrie

Er steht ganz oben auf der Sorgenliste der grafischen Industrie – der Papierpreis. Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass er in den letzten zwei Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Die Situation bleibt angespannt, eine langfristige Prognose ist nicht möglich. Wir zeigen die Zusammenhänge auf.



**Holz**  
Primärrohstoff

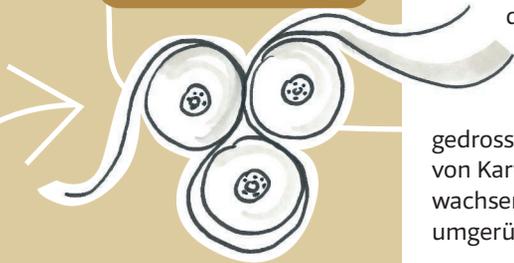


## Energie und Transport

Die Kosten für Transportdienstleistungen und sämtliche Energieträger sind in letzter Zeit gestiegen. Der Gaspreis ist mit dem Krieg in der Ukraine noch mehr unter Druck geraten.

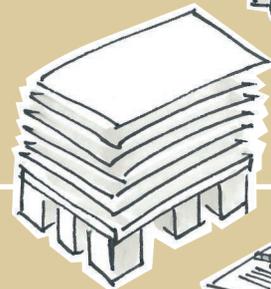


## Papierherstellung



## Kapazitäten

Im Zuge der Coronakrise und der zunehmenden Digitalisierung in der Kommunikation haben Papierfabriken ihren Ausstoss gedrosselt oder auf die Produktion von Karton und Wellpappe für die wachsende Verpackungsindustrie umgerüstet.



**Altpapier**  
Sekundärrohstoff (bis 6x)

## Rohstoffe

Papier besteht aus Primär- und Sekundärrohstoffen. Zu Ersteren gehören chemisch oder mechanisch aufgeschlossene Holzfasern: Zellstoff oder Holzschliff. Von Sekundärrohstoffen sprechen wir, wenn Rohstoff recycelt wird. Hier dominiert Altpapier, aus dem zuvor alle Druckfarben entfernt werden. Weiter finden sich je nach Papier auch Zusätze für die Verleimung, Pigmentierung, Verringerung der Porosität oder für Glanzeffekte.

Der Zellstoffmarkt ist global. Unsere Papierlieferanten beziehen die Rohstoffe aus dem europäischen Raum.

## Nachhaltigkeit

Papier ist ein nachhaltiges Produkt, weil sein Hauptbestandteil Holz ein nachwachsender Rohstoff ist. Die Herkunft des Holzes und die Art des Holzschlags sind jedoch massgebend für die Bewertung der Nachhaltigkeit. In der Produktion werden neue Energieträger

gefördert – weg von fossilen Quellen hin zu Wasserkraft, Solarenergie und Biomasse. Zudem werden die Recyclingprozesse stets verbessert.

Diverse Labels steuern eine nachhaltige Bewirtschaftung. Bekannt sind FSC und PEFC (Waldbewirtschaftung), der Blaue Engel (Recyclingpapier, Energienutzung, Vermeidung optischer Aufheller) und Cradle-to-Cradle (durchgängige Kreislaufwirtschaft).



## 5 Fragen

... an Nue Nuaj, Teamleiter VID und für die Papierbestellung zuständig

- 1 **Was würdest du niemals hergeben?**  
Meine 5-Räppler-Sammlung. Ich habe eine vollgefüllte Flasche davon, 50 cm hoch und 16 cm im Durchmesser. Sie zu füllen, forderte eine enorme Ausdauer, etwa 5 Jahre. Aber es hat sich gelohnt, denn die Flasche ist ein stilvoller Blickfang in meinem Wohnzimmer.
- 2 **Wie schaffst du es, deinem Gegenüber ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern?**  
Ich bin stets offen und locker und kitzle mit einem lustigen Reim oder einem passenden Witz aus jedem und jeder ein Schmunzeln heraus. Angeeignet habe ich mir das als kleiner Junge, denn ich wollte unbedingt Komiker werden.
- 3 **Was hast du dir für den Ruhestand aufgehoben?**  
Mein Wunsch ist es, einen Oldtimer zu fahren, am liebsten einen Ford Mustang aus den 65ern. Als rüstiger Rentner werde ich es lieben, an so einem Auto rumzuschrauben und es so zu restaurieren, wie es mir gefällt.
- 4 **Welche Rolle spielst du im nächsten James Bond?**  
Spontan würde ich sagen den Bösewicht, der Bond das Leben schwer macht. Wobei – als Retter der Welt gäbe ich auch was her, also müsste ich gleich die Hauptrolle übernehmen. Als neuer 007 im massgeschneiderten Anzug würde ich sehr wahrscheinlich mehr Fans gewinnen.
- 5 **Was ziehst du vor?**  
Podcast oder E-Book? Podcast.  
Tofuwurst oder Spinat? Spinat.  
Museum oder Fussballmatch? Fussballmatch.  
Asterix oder Obelix? Asterix.  
Retrostyle oder der Zeit voraus? Retrostyle.



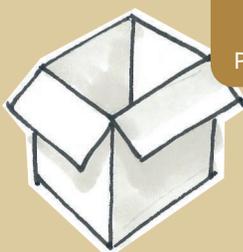
Zellstoff-Aufbereitung

### Angebot und Nachfrage

Die Nachfrage nach grafischem Papier ging in der Coronakrise zurück. Gleichzeitig stieg der Bedarf an Karton, der im boomenden Onlinehandel Absatz findet und Kunststoff als Verpackungsmaterial ersetzt. In der Papierherstellung fehlt deshalb hochwertiges Altpapier. Holz ist zudem begehrter Rohstoff und gefragtes Exportgut – auch als Baumaterial und für die Energiegewinnung.



Druckprodukt



Karton-Kreislauf  
Keine Rückkehr zum  
Papierkreislauf möglich

Text: Armin Barmet  
Illustrationen: Regula Reufer

# Den Wald neu erleben

Im Buch «Unser Baumhaus» geben die Autoren Sam Brüngger und Matthias Lüthi ihr breites Wissen über das Errichten spektakulärer Holzbauten und das Organisieren von Waldcamps weiter. Ein tolles Werk, das gleich mehrfach überzeugt.



## Illustration

Das Bildmaterial ist eindrücklich, Episoden aus dem Camp-Alltag werden auf ganz- oder doppelseitigen Bildern inszeniert. Zahlreiche Zeichnungen und Skizzen veranschaulichen Arbeitsvorgänge, Seiltechniken, Krafteinwirkungen und zeigen, wie Gurten, Karabiner, Rollen und anderes funktionieren.

## Gestaltung

Bei so viel wertvollem Inhalt erhält das Buch ein stattliches Gewicht. Trotzdem liegt es angenehm in der Hand und ist robust genug für den Ausseneinsatz. Auch in der Umsetzung zeigt sich wieder der Handbuch-Charakter. Und so ergeht es vielen wie folgt: Sie nehmen sich vor, ein wenig im Buch zu blättern, vergessen dann aber die Zeit und tauchen ein ins Abenteuer Baumhaus.

«**U**nser Baumhaus» ist in Form eines Handbuchs aufgebaut. Dank der übersichtlichen Struktur und der chronologischen Abfolge finden sich die Leserinnen und Leser schnell zurecht. Ein weiterer Vorteil der klaren Ordnung: Das Buch kann als Nachschlagewerk oder als Bauanleitung vor Ort genutzt werden. Wichtig ist dem Autorenduo die Sensibilisierung für den Wald als Lebensraum, an den sich der Mensch auch anpassen muss.

## Themen

Wie eine reichhaltige Schatztruhe präsentiert sich das Werk von Erlebnispädagoge Sam Brüngger und Bauingenieur Matthias Lüthi. Die Inhalte decken den gesamten Prozess des Baumhausbaues ab, angefangen beim Projektmanagement über die Standortwahl und die Materialplanung bis hin zum Bauen, Einrichten und Abbauen der Häuser. Sicherheitsaspekte, technisches Wissen, persönliche Ausrüstung, Werkzeuge, Baumaterialien, Konstruktionen, Transport – nichts geht vergessen. Reportagen aus einem Baumhauscamp bieten zudem einen Einblick in die Praxis.

## Buch bestellen

Sam Brüngger/Matthias Lüthi:  
Unser Baumhaus.  
Erlebnispädagogische Projekte  
mit Holz und Seilen.  
rex verlag luzern 2022, 360 Seiten,  
Fr. 32.80, ISBN 978-3-7252-1085-5



Text: Armin Barmet  
Foto: zVg

# Besucherverhalten messen – neu mit Google Analytics 4

Das Webanalyse-Tool Google Universal Analytics wird per 1. Juli 2023 abgelöst. Ab diesem Zeitpunkt werden darüber keine Daten mehr erhoben. Die Umstellung auf den neuen Standard wird mit Vorteil jetzt in Angriff genommen.

Wer Google Universal Analytics (UA) nutzt, weiss um die wertvollen Informationen, die durch die Erhebung von Webdaten zugespielt werden. Man wertet sie aus, um den eigenen Webauftritt zu optimieren und gezielt Marketingkampagnen aufzusetzen. Nun hat Google angekündigt, ab 1. Juli 2023 ausschliesslich den neuen Standard Google Analytics 4 (GA4) anzubieten. Zudem werden Daten aus der UA-Nutzung nur noch bis Ende 2023 zugänglich sein. Es empfiehlt sich, zeitig mit der Umstellung zu beginnen – aus diesen drei Gründen.



## 1 Keine Daten verlieren

Wer das Upgrade jetzt startet, sammelt bereits relevante Daten und verfügt später über eine wertvolle Historie.

## 2 Geld effizient einsetzen

Investitionen ins Know-how und in die Konfiguration des alten Systems lohnen sich nicht mehr.

## 3 Vorsprung gewinnen

Wenn Mitte 2023 die definitive Umstellung erfolgt, ist die neue Benutzeroberfläche vertraut und der Umgang eingeübt. Ausserdem bietet GA4 bedeutende Neuerungen.

### Fragen zur Umstellung?

Unsere Online-Marketing-Managerin Petra Joller gibt gerne Auskunft:  
Telefon 041 318 34 61, [pjoller@bag.ch](mailto:pjoller@bag.ch)

- **Plattformübergreifende Analyse:** Daten aus Websites und Apps können endlich gemeinsam analysiert werden.
- **Datenschutz durch zukunftsfähiges Tracking:** GA4 ermöglicht künftig neue Messmethoden ohne Cookies. IP-Adressen werden ausserdem automatisch anonymisiert.
- **Neuer Fokus:** Nutzerinnen und Nutzer und ihre Ereignisse und nicht mehr Sitzungsdauern und Seitenaufrufe stehen im Vordergrund.
- **Einsatz von Machine Learning:** Dank künstlicher Intelligenz werden Datenlücken geschlossen und zuverlässige Prognosen zum Userverhalten abgegeben, etwa zur Wahrscheinlichkeit, dass jemand etwas kauft oder aber abwandert.
- **Bessere Veranschaulichung:** In den Reports steht ein grösseres Angebot an Visualisierungen zur Verfügung, neu z. B. auch Trichteranalysen, Streudiagramme oder Pivot-Tabellen.

Text: Armin Barmet

Illustration: Adobe Stock

# «Sinnstiftung bei der Arbeit ist wichtiger geworden»

Unternehmen stärken ihr Profil und treffen Massnahmen, um für potenzielle Mitarbeitende attraktiver zu werden. Neue Formen der Zusammenarbeit können dabei eine Schlüsselrolle spielen. Wir haben mit unserer HR-Verantwortlichen Katrin Zurfluh darüber gesprochen.

## **In vielen Unternehmen können Mitarbeitende ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen. Was hindert sie daran?**

Die Gründe können unterschiedlich sein. Es ist möglich, dass Unternehmen die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden nicht abfragen. Oder, falls doch, dass sie mit den Ergebnissen nicht arbeiten, etwa keine Entwicklungsmassnahmen einleiten. Dies führt dazu, dass Mitarbeitende stagnieren. In stark hierarchischen Strukturen oder Betrieben mit autoritärem Führungsstil arbeiten Mitarbeitende in einem eng geführten, starren Gefüge. Sie trauen sich nicht, ihre Meinung über brachliegendes Potenzial kundzutun. Sie arbeiten nach Auftrag, Entwicklungsmöglichkeiten werden nicht erfragt. Manche Unternehmen haben für eine kontinuierliche Personalentwicklung schlicht auch keine Ressourcen.

## **Wie kann ein Betrieb dem entgegenwirken?**

Unternehmen müssen heute offen und neugierig sein und ihre Strategie laufend hinterfragen. Das zeigt ihnen auf, welche Mitarbeitenden mit welchen Kompetenzen sie in Zukunft brauchen. Für die Mitarbeitenden ist es wichtig, dass ihnen regelmässige Gehör verschafft wird, um ihre Sicht auf die Nutzung ihres Potenzials aufzunehmen. In regelmässigen Gesprächen kann die Sicht von Mitarbeitenden und Betrieb aufgenommen und zusammen definiert werden, wo ein Fokus gesetzt wird.

### **Agiles Arbeiten**

Das in «agil» steckende Wort «agere» (lat.) lässt sich mit «bewegen» oder «handeln» übersetzen. Auch wenn hier Dynamik mitschwingt, ist agiles Arbeiten eine strukturierte Form von Teamwork. Es erfolgt in kleinen, projektspezifischen Gruppen, die sich selbst organisieren. Mitarbeitende beteiligen sich aus freien Stücken in einem solchen Team – dann aber verbindlich. Auch Führung ist nach wie vor ein Thema. Sie wird jedoch aufgrund von Rollen definiert, über die vom ganzen Team entschieden wird. Agile Teams arbeiten mit einer hohen Wertorientierung und einer ausgeprägten Feedbackkultur. Sie setzen sich klare Ziele und legen den Fokus auf eine effiziente und zugleich flexible Vorgehensweise. Die Kundenorientierung ist zentral.

## **Ist die Hierarchie da nicht ein Hindernis?**

Wichtig ist eine vertrauensvolle und offene Kommunikation auf Augenhöhe. Wenn Mitarbeitende sehen, dass die vorgesetzte Person sie ernst nimmt, ihre Ideen aufgreift und Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt, fördert das die intrinsische Motivation. Das wiederum stärkt die Leistungsfähigkeit.

## **Was bewirken hierarchische Strukturen in einem Betrieb?**

Hierarchische Strukturen sind weder nur schlecht noch agile nur gut. Hierarchische Formen etablierten sich mit der industriellen Revolution. Unternehmen waren damit lange sehr erfolgreich. Eine klare Hierarchie gibt Halt und Sicherheit. Jemand oder einige wenige sind verantwortlich und führen durch alle Herausforderungen. Es gibt Menschen, die diese Klarheit und diese Art von Führung mögen. Andere engen solche Strukturen ein, sie können sich nicht entfalten und geben innerlich die Verantwortung ab, weil sie nicht in Prozesse involviert werden.

## **Wie hat sich das denn in den letzten Jahren entwickelt?**

Durch die Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitswelt braucht es flexiblere Ansätze. Der schnelllebige Markt fordert von Mitarbeitenden, sich stetig weiterzubilden und zu entwickeln. Jüngere Generationen bringen zudem andere Werte mit, Sinnstiftung bei der Arbeit ist wichtiger geworden. Sie möchten sich stärker einbringen und ihr Fachwissen einfließen lassen. Wir wissen aus der Arbeitspsychologie: Werden Mitarbeitende angehört und involviert, steigt ihre Motivation und sie sind leistungsfähiger. Davon profitieren Unternehmen und Mitarbeitende und auch das Arbeitsklima wird besser.

## **Wo liegen die Chancen von agilen Modellen?**

Sie sind flexibler und gerade im Hinblick darauf, alte Muster und Strukturen zu hinterfragen und zu durchbrechen, sehr interessant. Alle Mitarbeitenden haben nach wie vor ihre zugeteilten Aufgaben. Aber auch zusätzliche Rollen, die je nach Thema über ihr Aufgabengebiet hinausgehen. Entscheide werden breiter abgestützt gefällt. Die Entscheidungswege sind kürzer, man kann schneller auf Kundenwünsche und Bedürfnisse am Markt reagieren. Der agile Ansatz kann eine Chance sein, neue Ansätze auszuprobieren. Funktionieren sie nicht, ändert man es wieder, bis es passt.

**«Wichtig ist eine Kommunikation auf Augenhöhe.»**



Katrin Zurfluh ist HR-Verantwortliche bei Brunner Medien.

### Gibt es auch Gefahren?

Ja, vor allem, wenn ein Unternehmen den agilen Ansatz ohne vorheriges genaues Hinschauen flächendeckend einführt. Mitarbeitende sind zwingend frühestmöglich zu involvieren. Wenn einfach oben entschieden wird, dass nun unten agil gearbeitet wird, ist das zum Scheitern verurteilt. Mitarbeitende können von agilem Arbeiten auch überfordert sein, wenn es nicht freiwillig erfolgt und die Veränderung nicht kontinuierlich und gut begleitet ist.

### Wie organisieren sich die Betriebe von morgen?

Ein einziges Modell für alle Unternehmen wird es nicht geben. Betriebe müssen interessiert daran sein, herauszufinden, was sie ausmacht, was ihnen wichtig ist. Und sie müssen diese Werte

vorleben, damit sie Mitarbeitende auf sich aufmerksam machen, die diese Werte auch mittragen und leben. Was Innovation und Arbeitgeberattraktivität betrifft, sind Betriebe von morgen einen Schritt voraus. Das ist nicht einfach. Sie müssen sich immer wieder mit ihrer Identität auseinandersetzen und selbstkritisch sein.

**«In agilen Modellen werden Entscheide breiter abgestützt gefällt.»**

Interview: Armin Barmet  
Foto: Regula Reufer

Onlinetexte

## Die besten Strategien fürs Schreiben im Web

Lesen ab Bildschirm und Lesen ab Print sind zwei Paar Schuhe. Entsprechend wird auch unterschiedlich dafür getextet. Unsere Korrektorin und Texterin Vanessa Lange widmet sich in ihrem Blogbeitrag über das Onlinetexten den Schreibstrategien fürs Web. Eine Erkenntnis daraus: Weil solche Texte nicht einfach nur kurz, direkt und strukturiert, sondern auch kreativ und interaktiv sein sollten, wird die Aufgabe zu einer ziemlichen Herausforderung.



[www.bag.ch/onlinetexte](http://www.bag.ch/onlinetexte)

Prozessoptimierung

## Produktflyer automatisiert herstellen

Die international tätige ATS-Tanner Group, Systemanbieterin für Verkaufsverpackungen, setzt für die Erstellung von Werbeunterlagen für ihre Verpackungsmaschinen neu auf eine automatisierte Lösung. Dank zentraler Bewirtschaftung der Produktdaten in einem PIM können Produktflyer nun direkt in den Print ausgeleitet werden. Erfahren Sie mehr über dieses Projekt.



[www.bag.ch/produktflyer](http://www.bag.ch/produktflyer)



E-Commerce

## 10 Wege zur Steigerung der Verkäufe im Onlineshop

Die Conversion Rate (engl. für «Umwandlungsrate») zeigt in Prozenten an, wie viele Personen im Verhältnis zu den Besuchen auf einer Website auch wirklich einen Abschluss tätigen – also beispielsweise auf einem Webshop etwas kaufen oder etwas herunterladen. Je höher dieser Prozentsatz, desto erfolgreicher sind Sie mit Ihrem Onlineshop unterwegs. Wir haben Ihnen zehn Empfehlungen zusammengetragen, wie Sie die Conversion Rate steigern können.



[www.bag.ch/conversion](http://www.bag.ch/conversion)

Neuigkeiten rund um die Brunner Medien AG

# Mitarbeitende schreiben über ihre Themen

Auf unserem Blog finden Sie laufend neue Artikel rund um die Themen Digital, Marketing, Kommunikation und Print – verfasst von unseren Spezialistinnen und Spezialisten. Wenn Sie unseren Blog-Newsletter abonnieren, verpassen Sie keinen der spannenden Beiträge.



Anmeldung zum Newsletter:  
[www.bag.ch/newsletter](http://www.bag.ch/newsletter)

## **Brunner Medien AG**

Arsenalstrasse 24  
CH-6011 Kriens  
T +41 41 318 34 34  
[info@bag.ch](mailto:info@bag.ch) • [www.bag.ch](http://www.bag.ch)

Auflage: 2500 Ex.

Papier: Umschlag: FibreForm® Duo, Zellstoffkarton mit 3D-Effekt, 310 gm<sup>2</sup>; Inhalt: Olin Regular, natural white, matt, holzfrei ECF, 150/m<sup>2</sup>, FSC Mix

Prägung durch Pro Gravur AG, Lagerhausweg 34, 3018 Bern – Herzlichen Dank!

Gestaltung: Regula Reufer  
Druck: Brunner Medien AG



